

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

soit pour l'ingénieur, le constructeur ou l'entrepreneur, qu'il appartienne à une administration ou à l'industrie privée, un traité essentiellement pratique qui est le résultat d'une grande expérience et d'une documentation remarquable par sa richesse, sa diversité, sa précision et son modernisme.

Grâce à un plan d'ensemble soigneusement établi, à une subdivision systématique et visuelle des chapitres et sous-chapitres ainsi qu'à la multiplicité des tableaux schématiques et des planches avec figures et abaques, chacun trouvera rapidement des renseignements généraux et particuliers pour la plupart des constructions du génie civil et de leur exécution.

L'auteur donne pour chaque construction — par exemple pour les différentes méthodes de fondations, pour les ouvrages en béton, béton armé et maçonnerie, pour les échafaudages, etc. — les hypothèses et méthodes de calcul théoriques et pratiques, les recommandations pour le choix du système de construction et du mode d'exécution à adopter, leurs avantages et leurs inconvénients, les conditions à remplir ainsi que les caractéristiques des matériaux utilisés.

Le chapitre sur les bétons contient notamment tous les renseignements utiles et complets sur les agrégats et les liants, sur la préparation, le transport, la mise en œuvre, la vibration et l'étanchéité des bétons, ceci selon tous les procédés connus, sur la démolition des bétons et bétons armés de même que sur les installations y-relatives. Sont également traités les phénomènes de retrait, de fluage, l'aménagement de joints ainsi que la théorie du béton précontraint et du béton expansif. De plus, les problèmes du coffrage des bétons font l'objet d'une description détaillée.

Les questions routières sont étudiées d'une façon particulièrement approfondie et elles sont complétées par des données intéressantes concernant les aéroports.

Soulignons la place importante que l'auteur a réservée pour la question des prix de revient qui est trop souvent négligée par certains ingénieurs et constructeurs. Dans chaque chapitre, on trouve déjà des indications précieuses se rapportant aux objets traités; mais c'est dans le dernier chapitre que le praticien pourra se documenter avantageusement sur l'organisation des entreprises et des chantiers et sur l'établissement des prix de revient des installations et des constructions.

Malgré le fait que le présent traité est écrit pour les conditions françaises, il est cependant utilisable, avec quelques aménagements judicieux, dans tout autre pays.

L'auteur qui se place en Constructeur, en Entrepreneur, offre, sous une forme nouvelle, aux gens de métier, un ouvrage complet et intéressant qu'on peut considérer comme une sorte d'encyclopédie essentiellement pratique; il va de soi qu'elle sera utilisée d'une façon d'autant plus fructueuse que le lecteur possèdera déjà lui-même, soit des connaissances étendues dans sa vocation, soit des expériences personnelles, soit toutes les deux.

J.-P. Colomb

La Progettazione delle Macchine Idrauliche. Von Prof. Mario Medici. 312 S. mit 160 Abb. und vielen Tabellen. Padova 1948, Casa Editrice Dott. Antonio Milani.

Dieses neueste Buch des bekannten italienischen Hydraulikers gibt in sehr übersichtlicher Form die Grundlagen für den Entwurf von hydraulischen Maschinen. Es gliedert sich in sieben Kapitel, in welchen die Peltonturbinen, Francisturbinen, Kaplan- und Propeller-Turbinen, die Radialpumpen, Axialpumpen, sowie auch die Betriebsdiagramme dieser Turbinen- und Pumpenarten erörtert werden.

Die Radialpumpen und die Kaplan-Turbinen erfahren eine besonders eingehende Behandlung; die letztgenannten vom Standpunkt der Tragflügeltheorie, wobei der Verfasser zeigt, wie bei Verwendung von Profilpolaren der Gittereinfluss berücksichtigt werden kann.

Die theoretischen Ausführungen werden durch Angaben von entsprechenden Literaturquellen auf das Wesentliche beschränkt und durch Mitteilung von vielen Erfahrungs-Kennwerten, meist in Form von Diagrammen und Tabellen, wertvoll ergänzt. Auch schenkt der Verfasser im Rahmen der verschiedenen Kapitel den Fragen der Normung grosse Beachtung.

Das Buch wird durch viele Bilder konstruktiver Natur bereichert. Ueberdies werden verschiedene Berechnungsbeispiele angeführt, so dass es vor allem als ausgezeichnetes Lehrbuch für Studierende dient. Aber auch der Praktiker wird gerne auf dieses sehr anregende, systematisch redigierte Fachbuch greifen.

E. Mühlemann

Bau und Berechnung der Verbrennungskraftmaschinen. Von Prof. Otto Krämer. 3. Auflage. 198 S. mit 207 Abb. Berlin 1948, Springer-Verlag. Preis geh. 9 DM.

Genau betrachtet handelt es sich zur Hauptsache um ein Buch über deutsche Dieselmotoren, denn die Benzinmotoren werden nur beiläufig beschrieben, und die Gasturbinen bleiben ganz unberücksichtigt. Der Stoff ist in drei Hauptabschnitte unterteilt: 1. die Brennkraftmaschine (Thermodynamik, Verbrennungsvorgänge, Brennstoffverbrauch, Litterleistung); 2. die Kolbenmaschine (Kräftespiel, Massenwirkungen, kritische Drehzahlen); 3. die Gestaltung und Berechnung (Werkstoffe, Beanspruchungen, Bauteile, Steuerung, Regelung). Die Stoffbehandlung ist gut und klar, aber auch kurz und bündig, wie es bei dem bescheidenen Umfang des Buches nicht anders möglich ist. Es handelt sich, wie es im Vorwort steht, um ein kleines, handliches, für jeden angehenden Techniker leicht fassliches Lehrbuch, das auch dem Ingenieur Nutzen und Genuss zu bieten vermag.

Hs. Steiner

Die Niederschlagsmengen in der Schweiz 1901—1940 mit Beilage: Niederschlagskarte der Schweiz 1:500 000. Von H. Uttinger. Sonderdruck aus dem «Führer durch die schweizerische Wasser- und Elektrizitätswirtschaft». Zürich 1949, Verlag des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes. Preis geh. 7 Fr.

Das Werk besteht im wesentlichen aus einer Tabelle I (umfassend 11 Seiten), mit den mittleren Monats- und Jahressummen des Niederschlages in mm von 484 Stationen, einer Tabelle II mit den täglich gemessenen mittleren Jahressummen von weiteren 107 Stationen und den meist nur einmalig pro Jahr mit Totalisatoren gemessenen mittleren Jahressummen von weiteren 142 Stationen, sowie einer Tabelle III mit den in der Beobachtungsperiode von 1901 bis 1940 vorgekommenen grössten und kleinsten Jahresmengen, gemessen an 347 Stationen. Eine sehr schöne Niederschlagskarte der Schweiz 1:500 000 veranschaulicht die regionale Verteilung. Diese Karte kann auch als Schulwandkarte 1:200 000 bezogen werden. Der deutsch und französisch abgefasste Text beschränkt sich auf Erläuterungen zu den Tabellen und der Karte. Das vom Verlag sehr gut ausgestattete Büchlein, das eine Unsumme von Arbeit in sich schliesst, darf jedermann, der sich mit Niederschlagsfragen zu beschäftigen hat, warm empfohlen werden.

A. O.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Aus Lehre und Forschung. Abhandlungen und Berichte. Herausgegeben unter dem Dekanat des o. Prof. für Praktische Geometrie und Geodäsie Dr.-Ing. Adolf Schlötzer aus Anlass der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Geh. Oberbaurat Prof. Dr.-Ing. e. h. Friedrich Engesser. 84 S. mit Abb. Karlsruhe 1948, Schwerdtfeger-Verlag. Preis kart. 6 DM.

Värmeisoleringsförmagan hos Halblock av Betong eller Tegel. (Heat Insulation Properties of hollow concrete blocks and perforated bricks.) Av Hjalmar Granholm. 69 p. with fig. Göteborg 1948, Elanders Boktryckeri Aktiebolag. Pris Kr. 3.50.

Behaviour of Buckled Rectangular plates under the action of Shearing forces. With Special Reference to Rational Design of Web Plates in Deep Plate I Girders. By Sten G. A. Bergman. 167 p. and fig. Stockholm 1948, Victor Pettersons Bokindustriaktiebolag.

Règles d'utilisation des ronds crénelés et lisses pour béton armé de limite d'élasticité supérieure ou égale ou 40 kg/mm². Paris, Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics.

Neuere rationelle Betonerzeugung. Von Ing. O. R. Solvey. 110 S. mit 14 Abb. und 13 Tabellen. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis kart. sFr. 16.80.

Elektrische Maschinen. Eine Einführung in die Grundlagen. 4. Auflage. Von Theodor Bödefeld und Heinrich Sequenz. 489 S. mit 632 Abb. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis kart. sFr. 28.50, geb. 31 Fr.

Praktische Statik. Einführung in die Standberechnung der Tragwerke mit besonderer Rücksicht auf den Hoch- und Stahlbetonbau. Von Rudolf Saliger. 6. Auflage mit Berücksichtigung der geltenden Normen. 695 S. mit 660 Abb. Wien 1949, Verlag Franz Deuticke. Preis kart. sFr. 40.—, geb. 45 sFr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilungen des Sekretariates

Auszug aus dem Protokoll der Delegiertenversammlung vom 30. April 1949 in Luzern

Anwesend 96 Delegierte + C.C.-Mitglieder und Gäste.

1. Die Rechnung 1948 wird genehmigt.

2. Das vom Central-Comité ausgearbeitete Budget für 1949 wird genehmigt.

3. Der Mitglieder-Beitrag für 1949 wird auf 20 Fr. festgesetzt.

4. Das C.C. wird prüfen, in welcher Weise der steigende Finanzbedarf des S. I. A. gedeckt und der Finanzhaushalt gegebenenfalls auf eine neue Basis gestellt werden kann.

5. Die Gründung der neuen Sektion Baden des S. I. A. und die entsprechenden Statuten werden genehmigt.

6. Die Revision der Statuten der Sektion Genf wird unter Vorbehalt einiger Abänderungen, denen die Sektion Genf zustimmt, genehmigt.

7. Die Revision des Reglementes der Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau wird genehmigt. Die Revision bezweckt, die Zusammenarbeit mit den nicht dem S. I. A. angehörenden Mitgliedern der I. V. B. H. im Schosse der Fachgruppe als nationale Gruppe der I. V. B. H. zu regeln.

8. Die Auflösung der Fachgruppe der Architekten für internationale Beziehungen wird genehmigt. Die Auflösung ist eine Folge der Gründung der neuen «Union Internationale des Architectes» U. I. A., für welche ein neues «Comité suisse» der U. I. A. in Gründung begriffen ist.

9. Eine allgemeine Orientierung wird gegeben über die Arbeiten der Kommission für soziale Fragen, die weitere Behandlung der Titelschutzfrage und die internationalen Beziehungen der Ingenieure.

10. Das Datum der nächsten Delegierten-Versammlung wird festgesetzt auf Freitag, den 9. September 1949 in Basel, vorgängig der 61. Generalversammlung des S. I. A. vom 10. und 11. September 1949.

Generalversammlung des S. I. A. in Basel

Wir machen die Mitglieder des S. I. A. darauf aufmerksam, dass am

Samstag den 10. Sept. und Sonntag den 11. Sept. 1949

in Basel die 61. Generalversammlung abgehalten wird. Vor der Generalversammlung findet am Freitag den 9. Sept. 1949, nachmittags, eine Delegiertenversammlung statt.

Wir bitten die Mitglieder des S. I. A., diese Tage jetzt schon zu reservieren, da die Basler Kollegen ein glänzendes Programm, u. a. mit einer Fahrt in die Vogesen, vorbereiten.

URTEIL

der Schweiz. Ständekommission des S. I. A. vom 2. April 1949
Berichtigung (vgl. SBZ 1949, Nr. 17, S. 243):

Auf Veranlassung des Central-Comité und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Verfehlungen der Architekten W. Brodtbeck & Fr. Bohny in einer Zeit erfolgten, während der die frühere Standesordnung vom 21. März 1936 noch in Kraft stand, hat die Schweiz. Ständekommission das Urteil vom 2. April 1949 wie folgt abgeändert:

1. den Beklagten wird ein scharfer Verweis erteilt.
2. Die Beklagten dürfen bis zum 31. Dezember 1953 kein Preisrichteramt übernehmen.
3. Das Urteil wird in den Vereinsorganen publiziert.

S. I. A. Sektion Bern

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des
Präsidenten über das Vereinsjahr 1948/49

Das abgelaufene Geschäftsjahr war im Vereinsleben des S. I. A. Bern ein ausserordentlich reges. Es waren nicht nur die offiziellen Vereinsanlässe, die sich eines stets wachsenden Erfolges und Besuches erfreuten, es waren auch Fragen allgemeiner Art, berufständische Fragen, technische Fragen auf eidgenössischem und kantonalem Boden, die ausserhalb der Vortragsabende Vorstand und Delegierte sehr intensiv beschäftigten. Es war erfreulich, dass alle Kollegen, die sämtliche in letzter Zeit beruflich sehr stark beansprucht waren, sich stets gerne und einsatzbereit zur Verfügung stellten, wenn es galt, im S. I. A. irgend eine Arbeit, und zwar ehrenamtlich, zu leisten. Wir wissen, dass die Sektion Bern im Rahmen des Gesamt-S. I. A. gar nicht etwa als langsam, sondern als sehr reger gilt, und so soll es auch bleiben!

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in 18 Sitzungen behandelt, fünf weitere Sitzungen fanden gemeinsam mit den Delegierten statt.

Mitgliederbewegung: Durch den Tod haben wir fünf Kollegen verloren, nämlich Ing. Kapp Emil, EWB Bern, Ing. Lauterburg Franz, Bern, a. Kreis-Oberingenieur Goldschmid Max, Oberdiessbach, Ing. Prof. Rutgers Fritz, Burgdorf, Arch. Brändli Albert, Burgdorf. Ein Mitglied unserer Sektion wurde Einzelmitglied, vier traten in andere Sektionen über, wovon zwei wegen Berufung als Professoren an die ETH.: Prof. F. Kobold und Prof. H. Weber.

Diesem Verlust von zehn Mitgliedern unserer Sektion stehen zwei Uebertritte aus anderen Sektionen und zwölf Neu-

aufnahmen gegenüber. Unser Mitgliederbestand beträgt 462, was uns nach wie vor zu 15 Delegierten im Gesamtverein berechtigt. Wir sind immer noch die zweitgrösste Sektion im Verein und es darf konstatiert werden, dass im Rahmen der gesamtschweizerischen Verhandlungen die Sektion Bern nicht nur zahlenmässig, sondern auch durch ihre gründlichen Vorbereitungen der Traktanden ein gewichtiges Wort zu sprechen hat.

Vorträge, Exkursionen, gesellige Anlässe

22. 5. 48 Familienausflug per Car nach Grindelwald, Fahrt mit dem Sessellift nach Grindelwald-First und zurück, gemütliche Zusammenkunft in Münsingen.
25. 6. 48 Rheinregulierung Basel-Strassburg, Führung über den erfolgten Wettbewerb durch Dr. M. Oesterhaus und Dr. A. von Salis.
3. 7. 48 Führung des Internationalen Architekten-Kongresses durch die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.
16. 7. 48 Vortrag Oberst Jenny (USA), gemeinsam mit der Gesellschaft der Ingenieure der SBB: «Neuere Verkehrsanlagen in den USA».
26. 8. 48 Besuch der Farner-Werke in Grenchen.
10. 9. 48 Vortrag Dipl. Arch. Conrad D. Furrer, Zürich, «Ländhäuser und Gärten in England und Italien als Zeugen europäischer Kultur».
1. 10. 48 Vortrag Oberstdivisionär E. Schumacher, «Technik und Kriegführung».
15. 10. 48 Vortrag Prof. Dr. F. Stüssi, «Weitgespannte Stahlbrücken».
27. 10. 48 Gemeinsam mit BSA Vortrag von Jean Verrier, Generaldirektor der Monuments historiques, Paris, «Les Methodes des restaurations des monuments historiques en France».
29. 10. 48 Vortrag Dipl. Ing. Hans Gerber, Escher Wyss, «Entwicklung des Wasserturbinenbaues in den letzten Jahren und die Zukunftstendenzen».
9. 11. 48 Vortrag Dr. h. c. Rob. Sulzer, «Dieselmotoren».
26. 11. 49 Vortrag Dipl. Ing. Gerold Schnitter, «Der Bau der Stau-mauer Rossens».
14. 12. 48 Vortrag Dipl. Ing. J. Kristen, MFO, «Entwicklungslinien im Bau elektrischer Grossmaschinen».
21. 12. 48 Gemeinsam mit BSA Vortrag von Stadtbaumeister F. Hiller, «Friedhofgestaltung».
21. 1. 49 Vortrag Generaldirektor C. Lucchini, «Das Zehnjahresbauprogramm der SBB».
25. 1. 49 Gemeinsam mit Geographischer Gesellschaft Bern Vortrag Ing. Strub-Roester, «Die klimatische Rekonstruktion Afrikas».
4. 2. 49 Vortrag Dr. H. Curjel, Zürich, «Dramatik und Architektur».
15. 2. 49 Gemeinsam mit kant.-bernischer Luftschutz-Offiziersgesellschaft Vortrag Stadtrat Kegel, Baudirektor Essen, «Bombardierung der westdeutschen Industriestädte, ihre Auswirkungen und ihre Lehren für die Zukunft».
4. 3. 49 Vortrag Dipl. Ing. F. Chavaz, Amt für Wasserwirtschaft, «Ausbau der Wasserkraft in Schweden und Norwegen».
5. 3. 49 Familien- und Unterhaltungsabend in der «Inneren Enge».
18. 3. 49 Vortrag Arch. R. Steiger, Zürich, «Eindrücke von einer Spitalstudienreise in USA».
1. 4. 49 Ordentliche Jahresversammlung, anschliessend Vortrag Dipl. Ing. H. Habich, «Landschaftsbilder aus Nord- und Mittelamerika».

Es freut den Vorstand und gewiss Sie alle, hier konstatieren zu können, dass alle Vorträge ausnahmslos auf hohem Niveau waren und grossen Anklang fanden.

Beziehungen zu anderen Vereinen. In der Arbeitsgemeinschaft sind wir mit dem BSA und der GAB verbunden. Die laufenden Geschäfte, die im Interesse der beteiligten Vereine zu behandeln waren, wurden in drei Sitzungen erledigt. Unsere Beziehungen zum STV Bern sind korrekt, wir orientieren einander durch eine Einladungskarte zu unseren Anlässen.

Die Vorstandsgeschäfte wurden traditionsgemäss sehr gründlich behandelt und waren sehr mannigfaltig. Die immer wieder auftretenden Fälle unkorrekter Firmenbezeichnungen fanden ein wachsames Auge; auch mussten einige Standesfragen aufgegriffen werden, die teilweise noch nicht erledigt sind. Die Frage des Titelschutzes, d. h. der Berufskammern, war während des letzten Herbstes sehr akut und wurde in der Delegiertenversammlung vom 23. 10. 48 in Neuenburg sehr gründlich behandelt. Aus der SBZ ist Ihnen bekannt, dass die Vorlage über die Schweiz. Berufskammer für Technik und Architektur mit 68 Nein gegen 20 Ja und 15 Enthaltungen verworfen wurde. Als grosse Gegner zeigten sich die Sektionen Lausanne, Basel und Zürich, die Auffassung der Delegierten unserer Sektion war geteilt. Mit allen gegen eine Stimme wurde sodann der Antrag der Sektion Bern angenommen, der in der SBZ 1949, Nr. 3, S. 54, abgedruckt ist. Soweit wir informiert sind, wurden Verhandlungen mit dem STV wieder aufgenommen und der Zweck des Antrages der Sektion Bern ist erreicht, wir wollten unter allen Umständen verhüten, dass die Tür zugeschlagen sei.

Der Behandlung der Aufnahmege-suche wurde grosse Beachtung geschenkt und es ist zu erwähnen, dass verschiedene Gesuche, meist von sog. Architekten, zurückgewiesen werden mussten, da dieselben nicht unseren Leitsätzen betr. Aufnahme von Mitgliedern in den S. I. A. entsprechen. Das will jedoch keineswegs heissen, dass wir exklusiv oder gar eine akademische Gesellschaft sein wollen. Im Gegenteil, wir schenken der Werbung neuer Mitglieder grosse Beachtung und haben vor kurzer Zeit vom CC ein Schreiben bezüglich Werbeaktion für die Gewinnung von neuen Mitgliedern erhalten. Unsere Mitglieder werden ersucht, das CC und den Vorstand in der Werbeaktion zu unterstützen.

Aus der Fülle der Probleme und Aktionen, die den Vorstand beschäftigen, möchte ich einige besonders interessante herausgreifen.

a) Reorganisation des Amtes für Wasserwirtschaft und des Amtes für Elektrizitätswirtschaft

Das Post- und Eisenbahndepartement studiert eine Reorganisation dieser beiden Ämter und prüft verschiedene Reorganisationsfragen, darunter auch die Frage der Zusammenlegung der beiden Ämter und Unterstellung unter eine Oberdirektion. Es wurden verschiedene Verbände eingeladen, ihre Stellungnahme zu den gestellten Fragen bekanntzugeben. Der S. I. A. wurde nicht angefragt. Unsere Sektion hat jedoch von sich aus die Aufmerksamkeit des Post- und Eisenbahndepartementes auf den S. I. A. gelenkt. Die ersten Antworten des Departementssekretärs waren für uns nicht ermutigend, wir wurden z. B. mit dem STV und dem Bauernverband verglichen, die auch nicht begrüsst worden seien. Auf unsere Anregung hin hat sich das CC auch geäußert und gewünscht, in dieser Standesfrage vom Departementvorsteher angehört zu werden. Die von den angefragten Verbänden beim Departement eingegangenen Antworten und die Stellungnahme der beiden Direktoren sind derart, dass eine wesentliche Aenderung und eine Unterstellung unter eine Oberdirektion nicht als nötig erachtet wird. Dennoch hat das Departement eine Kommission ernannt, die diese Reorganisation prüfen soll. Die Mehrzahl der Kommissionsmitglieder sind S. I. A.-Kollegen und es ist nun Sache des CC, mit diesen Herren in Fühlung zu bleiben und dafür zu sorgen, dass in dieser Frage die Stellung des Ingenieurs gewahrt werde. Es ist für uns von Bedeutung, dass dieses wichtige Gebiet von Fachleuten gelenkt wird. Unser Vorstand hat dieses Problem in einer Sondersitzung mit den Delegierten behandelt, wobei wir die Ehre hatten, zwei CC-Mitglieder und den Zentralsekretär unter uns zu haben.

b) Revision der Eidg. Starkstromverordnung

Die Vorlage über die Bedingungen zur Erlangung des Meisterdiploms stand vor dem Abschluss, als der Vorstand Kenntnis erhielt von den unannehmbaren Bedingungen, die sogar an diplomierte Ingenieure gestellt werden sollten. Dank unserer Intervention war es dann möglich, im letzten Moment die Sache analog zu regeln, wie es im Baumeisterverband mit dem Baumeisterdiplom gehandhabt wird, nämlich Erlass der Prüfungen in solchen Fächern, die bereits an der E. T. H. geprüft wurden.

c) Bahnhoffrage

Es ist Ihnen bekannt, dass das Gutachten über die beiden Varianten alter Standort oder Laupenstrasse publiziert worden ist. Eine grosse Anzahl unserer Mitglieder hat diese Abhandlung bezogen. Der S. I. A. hat seinerzeit bei der SBB und bei den Behörden verlangt, dass ein architektonischer Wettbewerb stattfindet. Diesem Ersuchen wurde entsprochen und die Vorarbeiten zum Wettbewerb sind im Gange. Der Wettbewerb über die architektonische Gestaltung am alten Standort wird demnächst eröffnet werden. Die Bahnhoffrage wurde in verschiedenen Vorstandssitzungen besprochen, besonders wieder, als wir durch die Presse vernommen haben, dass ein Initiativkomitee Hostettler-Bersinger gegründet worden sei mit dem Ziel, den neuen Bahnhof an der Laupenstrasse erstehen zu lassen. Ein Mitglied unserer Sektion ersuchte uns schriftlich am 1. Februar 1949 — wir wissen nicht, ob mit Wissen oder im Auftrag des Initiativkomitees —, über den Standort des neuen Bahnhofes unverzüglich eine Diskussion zu veranstalten. Dem Gesuchsteller wurde mit Schreiben vom 4. Februar die eindeutige Stellungnahme des Vorstandes bekanntgegeben, welches Schreiben der Versammlung vorgelesen wird. Der Interpellant erklärte sich von dieser Antwort nicht befriedigt. Der Vorstand weicht jedoch von seinem Weg nicht ab, vom Weg, der ihm durch seine Mitglieder vorgeschrieben worden ist, nämlich den Wettbewerb zu verlangen. Bevor das Ergebnis dieses Wettbewerbes vorliegt, ist eine Diskussion überflüssig. Je nach Ergebnis des Wettbewerbes wird dann die Frage des Standortes Laupenstrasse neu auftreten oder überhaupt nicht diskussionsbedürftig sein. Seit dieser Interpellation wurde die Standortfrage im Stadtrat einlässlich besprochen und es wurden entsprechende Beschlüsse gefasst. Diese Beschlüsse zeigen, dass das Vorgehen des Vorstandes richtig war; mit einer vorzeitigen Diskussion in unserem Kreise wäre im Interesse der Sache nichts erreicht worden. Grundsätzlich hat sich der Vorstand überhaupt zurückgezogen, wenn die Standortfrage in politischen Parteien behandelt wurde. Warten wir das Ergebnis des Wettbewerbes ab und dann werden wir noch mehr sachliche Unterlagen zur Beurteilung zur Verfügung haben. (Es ist bemerkenswert, dass in der eröffneten Diskussion von der Versammlung diese Frage nicht aufgeworfen wurde. Aus der ausdrücklichen Genehmigung des Tätigkeitsberichtes durch die Versammlung hat der Vorstand geschlossen, dass in die-

ser nicht sehr einfachen Frage sein Vorgehen gebilligt wird. Nachträglich teilt uns Kollege Bersinger mit, dass er am 26. Februar aus dem Initiativkomitee ausgetreten sei.)

(Schluss folgt)

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 23. März 1949

Die Schlussitzung des Vereinsjahres 1948/49 fand im grossen Hörsaal des Physikgebäudes der E. T. H. statt, wo Dr. P. Scherrer, Professor für Physik an der E. T. H., einen Experimentalvortrag über

Schall

hielt. Die Zuhörer wurden in eine moderne Alchemistenküche versetzt, wobei der Hexenmeister, dank seinem vorzüglich eingerichteten Institut, alle allgemeinverständlichen Register ziehen konnte. Auch diejenigen, welche sich seit Jahren nicht mehr mit der Physik beschäftigt hatten, wurden in die Wellenphysik eingeführt und erhielten einen Begriff der Schwingungs- und Schallprobleme. Victor Schlatter, Organist des Grossmünsters, der die Hammond-Orgel vorführte, zeigte gleichzeitig, dass dieses neue Instrument nicht nur für rein kirchliche Musik verwendet werden kann. — Schluss der Sitzung um 22.20 h.

Der Protokollführer: C. F. Kollbrunner

4. Schweiz. Kongress für Städtebau, Luzern 1949

Samstag, 21. Mai

14.30 h Eröffnung durch Präsident G. Béguin, im Kursaal

15.00 h Drei Kurzvorträge mit Lichtbildern im Kursaal:

Arch. J. Béguin, Neuchâtel: «L'aménagement des centres de ville»

Arch. B. Brunoni, Locarno: «Quartieri di abitazione urbani»

Arch. H. Beyeler, Bern: «Die Grünflächen im Ortsplan»

16.30 h Apéritif im Kursaal, Restaurant

17.30 h Eröffnung der Ausstellung: «Ortsplanungen und kleinere Altstadtanierungen der letzten Jahre» (Kursaal, 1. Stock). Einführung durch Arch. N. Abry

Sonntag, 22. Mai

09.00 h Begrüssung durch Baudirektor L. Schwegler, anschliessend drei Vorträge im Kursaal (Theatersaal):

Arch. C. Mossdorf, Luzern: «Bodenfrage, Baugesetz und Planung»

Arch. J. P. Vouga, Lausanne: «La politique foncière dans quelques lois étrangères récentes et en Suisse»

Dir. Dr. H. Sigg, ehem. Direktionssekretär der Baudirektion des Kantons Zürich: «Planung und Eigentumsgarantie»

11.15 h Diskussion

12.30 h Mittagessen im Kunsthaus. Ansprache von Schultheiss Dr. V. Winiker

15.00 h Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Halt in Stansstad

Organisation. Je nach Wahl können sechs verschiedene Karten bezogen werden zu Preisen von 10 Fr. (Vorträge und Ausstellung) bis 45 Fr. (Vorträge, Ausstellung, Hotelunterkunft, Bankett und Dampfschiffahrt). Anmeldungen und Anfragen sind umgehend zu richten an das Sekretariat des 4. Kongresses für Städtebau, Luzern, Postfach 755, Telephon (041) 2 23 22.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Mai (Montag) Schweiz. Autostrassenverein, Basel. 10 h im Restaurant Rialto (Hallenbad) Mitgliederversammlung mit Kurzreferaten: Dr. Th. Gubler: «Kurvenquergefälle»; E. Joho: «Signalisation und Bodenmarkierungen in den USA»; Ing. A. Marti: «Amerikanische Baumaschinen».

18. Mai (Mittwoch) G. F. F. Zürich. 14.15 h im Aud. I des Hauptgebäudes der E. T. H. Generalversammlung mit Kurzvorträgen: Dr. W. Baumgartner: «Photoelektrische Erscheinungen»; C. Diethelm: «Technische Anwendung der magnetischen Eigenschaften von Eisenoxydmischkristallen»; Dr. R. Petermann: «Mechanische Festigkeit neuer Kunststoffe bei extremen Temperaturen»; Dr. F. Held: «Technische Möglichkeiten der Metallkeramik».

18. Mai (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.00 h im Zunfthaus zur Schmidten, Marktgasse 20. Dr. Ing. K. H. Fraenkel, Chef der königlich-schwedischen Wasserfallverwaltung, Rationalisierungsabteilung, Stockholm: «Neue Methoden bei Sprengarbeiten für Kraftwerkbauten».